

Haushaltsrede SPD – Klaus Stieringer – SPD Fraktionsvorsitzender

## **Ein HAUSHALT mit Happy End!**

Haushaltsrede des SPD Fraktionsvorsitzenden Klaus Stieringer anlässlich der Verabschiedung der Haushaltspläne der Stadt Bamberg und der von ihr verwalteten Stiftungen für das Haushaltsjahr 2019 am Mittwoch, 12. Dezember 2019 um 16.00 im Spiegelsaal der Harmonie, Schillerplatz

- Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Starke,

sehr geehrter Bürgermeister Dr. Lange,

sehr geehrter Bürgermeister Metzner,

werte Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat,

wenn man zum Ende der Haushaltsberatungen und zum Ende unserer Legislaturperiode ein erstes Fazit ziehen darf, dann ist es die Erkenntnis, dass Sozialdemokraten eben doch gut mit Geld umgehen können. Und auch der GroKo kann man eine entsprechende Befähigung nicht absprechen.

Der vorliegende Haushaltsentwurf unserer Verwaltung und unseres SPD Oberbürgermeisters, Andreas Starke, ist - wieder einmal - solide, gerecht und vernünftig. Trotz seines Rekordvolumens von über 350.000.000 Euro.

Heute ist der Tag, an dem wir das vierzehnte Mal in Folge einen ausgeglichenen Haushalt – unter unserem SPD Oberbürgermeister Andreas Starke - verabschieden können. Das mag uns längst selbstverständlich erscheinen. Ist es aber nicht.

Heute ist auch der Tag, an dem wir gewöhnlich das Jahr bilanzieren und einen Ausblick auf das kommende geben.

Und ich nehme vorweg, was Ihnen allen hier im Saal und den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt bekannt ist:

Die Bilanz ist positiv.

Ich darf hinzufügen: Es ist vielleicht sogar die beste Bilanz und der beste Haushaltsentwurf, die ich in meiner Zeit als Vorsitzender der Bamberger SPD-Fraktion begleiten durfte.

Die schwarze Null ist dabei für uns - im Gegensatz zu manchen Kolleginnen und Kollegen - kein Fetisch, sondern eine inhaltliche Überzeugung. Denn so geht unseres Erachtens Generationengerechtigkeit.

Es mag Sie deshalb nicht sonderlich überraschen. Die SPD Stadtratsfraktion stimmt dem Haushaltsentwurf zu.

Und das macht Sie aus voller Überzeugung.

Genau genommen kann man zum Ende unserer gemeinsamen Legislaturperiode sagen, dass es ein echtes Happy End gibt.

Wir übergeben mit diesem Haushalt den Staffelstab an die nächsten Kolleginnen und Kollegen. An die nächste Generation.

Deshalb möchte ich auch – vorab – mich bei denjenigen unter uns bedanken, die wir im kommenden Stadtrat ganz sicher nicht wieder sehen werden.

Bei Besaret Penzkofer, Getrud Leumer, Josef Kropf, Pankraz Deuber, Herbert Lauer, Markus Huml und Helmut Müller.

Bei Ihnen und Euch allen möchte ich mich, stellvertretend für die gesamte SPD Fraktion, für die angenehme und immer wertschätzende Zusammenarbeit bedanken.

Insbesondere bei Dir, lieber Helmut, sage ich DANKE für die angenehme, vertrauenswürdige und konstruktive Zusammenarbeit in den letzten 6 Jahren.

Was im Bund oftmals mehr schlecht als recht geht, haben wir – alle Zusammen – in Bamberg ganz gut gemeistert.

Eine erfolgreiche GroKo!

Wir haben – wenn es um den richtigen Weg ging – oft diskutiert, häufig gerungen und manchmal sogar gestritten.

Aber.

Wir waren uns aber immer einig, wenn es um das Ziel unserer Arbeit ging. Wenn es darum ging, dass Beste für die Stadt und ihre Menschen umzusetzen!

Dafür sage ich an dieser Stelle, ganz persönlich, herzlichen Dank.

Lieber Helmut, wir werden Dich im Stadtrat vermissen!

Wenn ich die aktuellen Umfragen richtig in Erinnerung habe, bin ich schon gespannt, wie die zukünftige Zusammenarbeit mit Deinem voraussichtlichen Nachfolger Dr. Christian Lange aussehen wird.

Willy Brandt sagte einmal trefflich, dass wir keine Erwählten, sondern Gewählte sind.

Und in diesem Sinne, ist es gut, dass die Menschen der Stadt in wenigen Wochen wieder an die Wahlurnen gehen können, um über unsere Arbeit, unsere Ideen, Schwerpunkte und auch Köpfe zu entscheiden.

Diese Entscheidung wird – vor dem Hintergrund von fast 600 Kandidaten und einem beeindruckend großen Stimmzettel – keine leichte Entscheidung.

Nicht nur wir, sondern auch die Menschen in der Stadt, überlegen sich, wie es mit der Stadt weitergehen soll.

Wie können wir gegenüber der Bahn mit ihrer Monsterbaustelle bestehen,

wie dem demografischen Wandel begegnen,

wie schaffen wir Betreuungsplätze für unsere zu pflegenden Angehörigen,

wie gehen wir mit dem enormen Zuzug in unsere Stadt um, und der damit einhergehenden Wohnraumverknappung,

welche Lösungen haben wir vor dem Hintergrund des Transformationsprozesses in der Automobilindustrie mit ihren 25.000 Arbeitsplätzen,

welche Antworten haben wir auf die sich verändernde Mobilität in unserer Gesellschaft?

Was können wir tun, um Michelin, Bosch und Brose dauerhaft als Arbeitsgeber in der Stadt zu halten?

Wie bauen wir Brücken, wenn viele Menschen zunehmend Angst vor Veränderung haben und Sorge, dass sie in unserer immer schneller werdenden Zeit nicht mithalten können?

Wie geht der neue Stadtrat damit um, wenn Populisten wieder in unseren Reihen sitzen und der bisherige wertschätzende Umgang zwischen den Kolleginnen und Kollegen verloren geht?

Welche Antworten geben wir den jungen Menschen, die seit einem Jahr zunehmend auf die Straße gehen und ihren Finger in die Wunden unserer Gesellschaft legen?

Wie können wir die wachsenden Anforderungen gegenüber unserer Stadt erfüllen, wenn die Personalkosten bereits heute rund 84 Millionen Euro betragen?

Nicht nur unsere Stadt, auch unsere Kommunalen Gesellschaften und Töchter sind vom Transformationsprozess betroffen.

Wie ist die Zukunft der Stadtwerke, wenn man mit Energie kein Geld mehr verdient?

Wie die Zukunft der Sparkasse, wenn man mit Zinsen kein Geld mehr verdient?

Wie die Zukunft der Krankenhäuser, wenn die Kostenspirale jährlich ansteigt und wir keine Mitarbeiter mehr finden?

Wie soll die Stadtbau bezahlbaren Wohnraum schaffen, wenn die Baukosten explodieren?

Bei dieser Gelegenheit bedanke ich mich bei den Geschäftsführern von Sozialstiftung, Stadtbau, Stadtwerke und Event GmbH (Namentlich!)

Ich hoffe, dass wir Sie bei Ihrer Arbeit nicht zu oft behindert haben



Der neue Stadtrat wird sich mit Herausforderungen beschäftigen müssen, vor denen unser hohes Haus über viele Jahrzehnte verschont geblieben ist. Um es mit dem Slogan unserer Heimatzeitung zu sagen:

Das wird interessant!

## Anrede

Bamberg steht heute sehr gut da. Die Bevölkerungszahl wächst, weil unsere Stadt äußerst attraktiv ist und viele hier und nicht woanders leben wollen.

Es herrscht fast Vollbeschäftigung, die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse liegen mit 53.000 auf einem Rekordniveau.

Nirgendwo anders in Oberfranken gibt es so viele Handwerkerfirmen und die Anzahl der Studierenden ist mit 13.500 unverändert hoch und prägt seit vielen Jahren das lebendige Stadtleben.

Der Wohnungsbestand hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen, ebenso die Anzahl an KiTa-Plätzen, wobei der SPD-Stadtratsfraktion bewusst ist, dass insbesondere im Bereich des Wohnraums noch großer Handlungsbedarf besteht.

Aus der ganzen Region kommen die Menschen in unsere Krankenhäuser, weil die Versorgung in Medizin und Pflege in Bamberg besonders gut ist.

Sogar die Anzahl an Brauereien hat sich in den letzten Jahren von 9 auf 13 gesteigert – kurz – die wesentlichen Kennzahlen stimmen 😊

## Anrede

Es wäre ein Fehler, sich auf dem Erreichten auszuruhen. Gemeinsam mit der Bürgerschaft gilt es zu erhalten, was sich bewährt hat und zu verändern, was notwendig ist.

Dabei ist die Weiterentwicklung des Welterbes eine ganz besondere Herausforderung, für die jedoch mehr Dynamik und Einfallsreichtum

erforderlich sind, als die bloße Beschränkung auf den Schutz historischer Bausubstanz.

Mit dem heutigen Haushalt legen wir auch die Grundlage dafür, dass die städtische Infrastruktur, also Schulen, Kinderbetreuungseinrichtungen, Sportstätten, Verkehrswege, Wohnräume und Kulturangebote dem spürbaren Wachstum Bambergs angepasst werden.

Das ist ein dauerhafter und herausfordernder Prozess, zumal bei sinkenden Steuereinnahmen zurzeit.

Mit dem vorliegenden Haushaltsentwurf der Verwaltung schaffen wir die Voraussetzung dafür, dass die hohe Lebensqualität in Bamberg auch in den kommenden Jahren unverändert bleibt.

Unter Beibehaltung unseres jetzigen Standards konzentrieren wir uns in dem vorliegenden Entwurf auf den Ausbau der "familienfreundlichen Stadt" mit beachtlichen Zusatzinvestitionen in den Bildungs- und Betreuungsbereich,

den Klimaschutz, die Mobilitätswende und die große Aufgabe, Wohnraum, insbesondere bezahlbaren Wohnraum, zu schaffen.

Kultur und Wirtschaftsförderung gehören zu den Faktoren, die einen attraktiven Standort ausmachen und die wir in diesem Haushalt gut aufgestellt haben.

Besonders stolz können wir darauf sein, dass es ab 2020 endlich zu der flächendeckenden Ferienbetreuung für alle Kinder kommt und dass Bamberg – mit der breiten Unterstützung des gesamten Stadtrates – die Forderung der Jusos nach einem Jugendparlament erfüllen wird.

Die nachhaltige Unterstützung der Kindertagesstätten, die zusätzlichen Investitionen in das Jahrhundertprojekt Schulsanierung sowie die Förderung des ÖPNV waren zentrale Forderungen der SPD Stadtratsfraktion an den Haushaltsentwurf für das Jahr 2020.

Oftmals sind es die Kleinigkeiten die einen Haushalt einzigartig und unverwechselbar machen:

Die Förderung des Ehrenamtes, des Inklusionsbüros, die Tagespflegestruktur, pädagogische Schulgärten, das Kindertheater Chapeau Claque, der Stadtjugendring, obdachlose Jugendliche, Zirkus Giovanni, die Unterstützung des Klimaschutzes und Baumpatenschaften – sind nur eine kleine Auswahl an Unterstützungsmaßnahmen eines – an den Wünschen der Bürgerschaft ausgerichteten Haushaltes - der sich eben nicht nur über der Realisierung von wichtigen Großmaßnahmen wie der Franz-Fischer-Brücke, der Graf-Stauffenberg-Turnhalle und der Sanierung des Rathauses Geyerswörth definiert.

Zweifellos ist auch dieser Haushalt so messerscharf auf Kante genäht, ist das finanzielle Korsett so straff geschnürt, dass große Sprünge und Extrawünsche auch beim besten politischen Willen nicht mehr möglich gewesen sind.

Klar ist:

Dieser Haushalt wird im nächsten Jahr – vor dem Hintergrund einer sich rasant eintrübenden Stimmungslage in der Wirtschaft - ohne Stoßdämpfer über eine rasante finanzpolitische Buckelpiste gefahren. Reserven waren und sind kaum vorhanden.

Wir haben als SPD-Fraktion deshalb bei der Formulierung unserer Haushaltsanträge, trotz des bevorstehenden Kommunalwahlkampfes,



nicht unverantwortlich aus dem vermeintlich Vollen geschöpft und unbezahlbare Wahlgeschenke gefordert.

Wir haben stattdessen strikte Ausgabenselbstdisziplin geübt, um die 'schwarze Null' und den Haushaltsausgleich nicht zu gefährden.

Auch die restlichen Fraktionen haben sich an den unveränderlichen Vorgaben unserer Finanzsituation orientiert und sind nicht dem Versuch erlegen, die letzten Haushaltsberatungen auf dem Kommunalpolitischen Altar zu opfern.

Diese Vernunft zeichnet die Arbeit über eine gesamte Legislaturperiode aus. Für diese Zurückhaltung möchte ich heute, im Namen der SPD Stadtratsfraktion – ganz herzlich DANKE sagen.

Aus unserer Sicht sind die positiven Signale dieses Haushaltsentwurfes von größerer Strahlkraft als in den vergangenen Jahrzehnten.

Das Team von Bertram Felix und unser Oberbürgermeister hat in diesem Haushaltsentwurf viele wichtige Weichen gestellt.

Seit Jahren empfinde ich die Zusammenarbeit zwischen Stadtrat und Kämmerei als konstruktiv, vertrauensvoll und gegenseitiger Wertschätzung. Auch das ist nicht selbstverständlich.

Ihr Ziel als Kämmerer und unser gemeinsames Ziel als gewählte Vertreterinnen und Vertreter war und ist es, für unsere Stadt – trotz einer schwierigen Finanzsituation - die gleichen Lebensverhältnisse und Entwicklungsmöglichkeiten zu realisieren, wie in anderen, vielleicht besser betuchten Städten.

Wir ringen und streiten dabei miteinander. Das gehört dazu, wenn man Politik macht. Es gehört dazu, wenn man sich dafür einsetzt, Lebensqualität zu sichern und idealerweise zu steigern.

Lassen Sie uns die gegenseitige Wertschätzung, die daraus erwächst, im kommenden Jahr, im Wahljahr, bitte nicht vergessen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, wir danken Bertram Felix und dem gesamten Team der Kämmerei für die geleistete Präzisionsarbeit.

Der Kämmerer und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich jede einzelne Haushaltsposition, jede Kostenstelle noch einmal vorgeknöpft, um gegebenenfalls auch noch die letzten finanziellen Mikrofettpolster abzusaugen.

Am Ende stand erneut eine Punktlandung.

Das zu schaffen war angesichts der bereits erwähnten Haushaltsrisiken und des sich eintrübenden wirtschaftlichen Umfeldes sicher kein Betriebsausflug.

Wir können uns glücklich schätzen, dass wir über einen so engagierten, fachkundigen und weit über die Stadtgrenzen hinaus vernetzten obersten Kassenwart verfügen.

Sehr geehrter Herr Felix: Ich danke Ihnen und dem gesamten Team, das hinter den Kulissen gute Arbeit leistet.

Es gibt zwar bekanntlich den Gewöhnungseffekt, aber ich versichere: Wir werden das Besondere immer als das Besondere würdigen.

Zum Schluss meiner Rede darf ich mich noch einmal bei den Bambergerinnen und Bambergern bedanken, die durch ihre Vorschläge, Hinweise und Ideen, insbesondere durch ihre aktive Mitarbeit unsere Arbeit nachhaltig unterstützt haben.

Ganz persönlich bedanke ich mich bei meinen SPD Fraktionskolleginnen für die konstruktive, vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit und insbesondere meinem

Stadtratskollegen, Heinz Kuntke, für seine große Unterstützung in diesen schwierigen Haushaltsberatungen.

Ihnen, Herr Oberbürgermeister, und den Herren Bürgermeistern danke ich für die anhaltend gute Zusammenarbeit.

Und auch bei meinen GroKo Kollegen sage ich noch einmal herzlichen Dank für ein weiteres konstruktives Jahr zum Wohle der Stadt.

Bedanken möchte ich mich auch wieder bei unserem SPD-Bürgermeister Wolfgang Metzner, der mit seiner sympathischen Art unmittelbar dazu beiträgt, die Politik des Stadtrates den Menschen näher zu bringen.

Bei den Mitarbeitern der Stadt bedanke ich mich dafür, dass sie uns Stadträte immer tatkräftig unterstützt und damit ermöglicht, dass wir – die wir ja in vielen Dingen Laien sind – unserer Verantwortung gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern gerecht werden können.

Bedanken darf ich mich schließlich bei allen Stadtratskolleginnen und Stadtratskollegen für die konstruktive Zusammenarbeit.

Auch wenn wir nicht immer einer Meinung sind, haben wir bei den wichtigsten Themen des Jahres 2019 – wieder einmal – ergebnisorientiert und erfolgreich zusammengearbeitet.

Ich beende meine kurze Rede mit einem Zitat von Roswitha Bloch:

Wenn uns bewußt *wird*, dass *die Zeit, die wir uns für einen anderen Menschen nehmen, das Kostbarste ist, was wir schenken können*, haben wir *den Sinn der Weihnacht* verstanden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen im Namen der gesamten SPD-Stadtratsfraktion fröhliche, gesegnete Weihnachten und ein glückliches, erfolgreiches Neues Wahljahr.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Klaus Stieringer